

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le  
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 18, avenue Monterey à Luxembourg se caractérise comme suit :

Die Avenue Monterey in der Oberstadt Luxemburgs verläuft von der südwestlichen Ecke der Place d'Armes ausgehend in westlicher Richtung bis zur Einmündung in den Boulevard Grande-Duchesse Charlotte. Die Straße ist aus der Rue Monterey hervorgegangen, die nur das Teilstück zwischen der Rue Chimay und der Rue Philippe II umfasste. Erst im Zuge der Schleifung der Festung ab 1867 wurde die Bebauung des westlichen Bereichs der heutigen Oberstadt und damit auch der Avenue Monterey in ihrer heutigen Form möglich. In dem zwischen dem Boulevard Royal und dem Boulevard Prince Henri gelegenen Teilstück der Avenue Monterey befindet sich ein um 1877 entstandenes,<sup>1</sup> dreigeschossiges Wohnhaus, das zu den wenigen verbleibenden Zeugen der Stadterweiterung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in diesem Abschnitt der Straße zählt (GAT; SOH). Insgesamt hat sich die Bebauung hier seit den 1970er Jahren sehr stark verändert, wodurch das Wohnhaus seines ursprünglichen urbanistischen Kontextes beraubt wurde und zwischen den höher aufragenden Gebäuden wie ein Fremdkörper erscheint. Dabei fällt besonders ins Gewicht, dass das Wohnhaus mit dem heute nicht mehr vorhandenen Haus Nr. 14 eine zusammengehörige Fassade bildete.<sup>2</sup> Auch das traufständige Wohnhaus blieb nicht gänzlich von Veränderungen verschont. Unterschiedliche handwerkliche und kommerzielle Aktivitäten haben zu weitreichenden Umbauten des Erdgeschosses geführt. Zudem wurde das Wohnhaus um 1933 mit einem rückwärtig gelegenen Nebengebäude vereinigt.<sup>3</sup> Weitere Veränderungen in den 1960ern und den 1980ern griffen auch in die Struktur des Wohnhauses ein. Besonders stark wurde das Erdgeschoss verändert, um es den unterschiedlichen Nutzungen anzupassen. Dabei wurde auch der erste Abschnitt der Treppe entfernt und eine neue Treppe angelegt.

Die dreigeschossige Fassade ist in drei Vertikalachsen gegliedert. Das Erdgeschoss wurde in jüngerer Zeit zu einer den mittig platzierten Eingang flankierenden Fensterfront verändert. In den oberen Stockwerken hat sich die Fassade jedoch vollständig erhalten (AUT). Die rechte Achse krägt leicht aus und besitzt eine Bandrustika (AUT; CHA). Zum ersten Obergeschoss leitet ein Sohlbankgesims über. Die Rahmungen der Fenster bestehen aus gelbem Sandstein (AUT; CHA). Seitlich sind sie gefast, im ersten Obergeschoss schließen sie mit geraden, profilierten Verdachungen ab. Im zweiten Obergeschoss enden die Verdachungen in Dreiecken. Das hölzerne Traufgesims wird von kannelierten Konsolen gestützt (AUT; CHA). Das in englischer Schieferdeckung ausgeführte Mansardendach besitzt drei Satteldachgauben (AUT; CHA).

---

<sup>1</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Cases croquis Nr. 333. Luxembourg. 18, avenue Monterey. 731/2019, 1877.

<sup>2</sup> Fotografie in: Fiedler, Jean-Pierre: Lëtzebuerg am Zäitvergläich. Bd. 2. Esch-sur-Alzette 2007, S. 40.

<sup>3</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Cases croquis Nr. 1086. Luxembourg. 18, avenue Monterey. 731/2019, 1933.

Im Inneren des Wohnhauses wurde die Struktur im Bereich des Erdgeschosses sehr stark verändert, in den darüber befindlichen Geschossen hat sie sich jedoch größtenteils erhalten (AUT). Im ersten Obergeschoss sind zwei Stuckdecken überliefert (AUT; CHA). Ebenfalls ab dem ersten Obergeschoss vorhanden ist die Holztreppe mit gusseisernem Geländer (AUT; CHA). Im zweiten Obergeschoss haben sich die bauzeitlichen, kassettierten Türen mitsamt ihrer ebenfalls kassettierten Laibungen erhalten, ebenso die Holzfußböden und Stuckdecken (AUT; CHA). Im Mansardgeschoss finden sich ebenfalls noch die Holzfußböden und kassettierten Zimmertüren (AUT; CHA). Auch der Dachstuhl ist erhalten (AUT).

Das Wohnhaus in der Avenue Monterey in Luxemburg besitzt einen gewissen Zeitzügencharakter für die urbanistische Entwicklung im ausgehenden 19. Jahrhundert. Gleichzeitig ist jedoch ein umfangreicher Verlust an authentischer Substanz festzustellen. Dabei fällt zum einen ins Gewicht, dass die Fassade des Hauses sich ursprünglich über zwei Häuser erstreckte. Der urbanistische Kontext des Gebäudes ist damit stark beeinträchtigt worden. Auch wurde die Fassade des Hauses im Erdgeschoss stark verändert. Zum anderen sind die weitreichenden Veränderungen im Erdgeschoss zu erwähnen, denen weite Teile der bauzeitlichen Struktur und Ausstattung zum Opfer gefallen sind. In den oberen Stockwerken ist die Erhaltung besser, insgesamt erfüllt das Wohnhaus jedoch das Kriterium der Authentizität nicht mehr in einem ausreichenden Maße. Daher kann eine Unterschutzstellung nicht mehr befürwortet werden.

**La COPAC émet un avis défavorable pour une protection nationale de l'immeuble sis 18, avenue Monterey à Luxembourg (no cadastral 731/2019). 5 voix contre une protection nationale et 9 abstentions.**

Présent(e)s : Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Gaetano Castellana, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Laure Simon-Becker, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen, Régis Moes.

Luxembourg, le 21 septembre 2022